

## InitiativA1 Verfahren Revision Schwerpunktthemen

Antragsteller\*in: Bundesleitung  
Tagesordnungspunkt: TOP06 Anträge

### Antragstext

1 *Die Bundeskonferenz möge beschließen:*

2 Die Bundeskonferenz 2025 beschäftigt sich mit der Revision der  
3 Schwerpunktthemen.

4 Ergebnis soll ein einziges Thema sein, das in den darauffolgenden vier Jahren  
5 schwerpunktmäßig bearbeitet wird.

6 In diesem Prozess soll v.a. die Meinung von Kindern und Jugendlichen sehr hoch  
7 priorisiert werden. Hierfür wird LautStark! genutzt.

### 8 **Findung des Schwerpunktthemas**

9 Auf LautStark erarbeiten die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen gemeinsam  
10 Forderungen zu ihren Anliegen. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aus diesen  
11 durch die Teilnehmer\*innen Themenvorschläge formuliert werden. Methodik und  
12 Umfang dieses Prozesses liegt in der Verantwortung des LautStark! Teams.

13 **Diese Auswahl von Themen können die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen auf**  
14 **LautStark noch auf der Veranstaltung einzeln bewerten und so für ein Thema**  
15 **abstimmen.**

16 Der BuKo 2025 werden die drei Themen mit der höchsten Wertung der an LautStark  
17 teilnehmenden Kinder und Jugendlichen vorgestellt. Nach Möglichkeit soll die  
18 Vorstellung der Schwerpunktthemen von Kindern erfolgen. Der Sachausschuss ParTei  
19 wird damit beauftragt den TOP auf der Buko in kindgerechter Form vorzubereiten.

20  
21 So werden ein oder mehrere Themen formuliert und als Schwerpunktthema  
22 abgestimmt.

### 23 **Bearbeitung des Schwerpunktthemas**

24 Im Nachgang schlägt die Bundesleitung eine passende Arbeitsform für die

25 Umsetzung vor.

26 Das Thema wird von der Bundesebene so ausgestaltet, dass Diözesanverbände in der  
27 Bearbeitung des Schwerpunktes unterstützt werden. Hierbei ist in der Arbeit der  
28 Bundesebene die Zielgruppe Multiplikator\*innen vorrangig im Bereich junge  
29 Erwachsene, sodass diese das Schwerpunktthema gut für und mit Kindern bearbeiten  
30 können.

## **Begründung**

Dieser Antragstext ist der Verfahrensvorschlag, der unserer Meinung nach aus den Beratungen und dem bereits erfolgten Ranking per Mentimeter hervorgeht.

Hier in absteigender Reihenfolge die eingebrachten Vorschläge:

Auf LautStark! wird eine Themenauswahl zur Verfügung gestellt, die Kinder bewerten können. Methodik und Umfang ist dem LautStark! Team bzw. Workshopleiter\*innen überlassen. Die Auswahl der Themen erfolgt im Vorfeld unter Berücksichtigung gängiger aktueller Jugendstudien. Die drei Themen mit der höchsten Wertung stehen auf der Buko 2025 zur Abstimmung. (Ranking: 7,3)

Oder

Auf LautStark! wird offen nach Themen gefragt und diese Ergebnisse gesammelt. Methodik und Umfang ist dem LautStark! Team bzw. Workshopleiter\*innen überlassen. Diese Themen werden zusammengefasst und der Buko 2025 vorgestellt. Die Versammlung kann dann aus dieser Auswahl für ein Schwerpunktthema abstimmen. (Ranking: 6)

Oder

Auf LautStark! wird offen nach Themen gefragt. Methodik und Umfang ist dem LautStark! Team bzw. Workshopleiter\*innen überlassen. Sollte sich ein Thema klar herausstellen, wird dies direkt zum Schwerpunktthema des Bundesverbandes. Ggf. kann die Buko 2025 vor der Verabschiedung an einer Formulierung arbeiten. (Ranking: 5,6)

Oder

Eine Themenauswahl ergibt sich sowohl aus einer Methodik auf LautStark! als auch aus Ergebnissen der DVs. Ggf. werden diese begrifflich zusammengefasst (Clustern). Aus dieser stimmen die Delegierten der Buko 2025 ab. (Ranking: 5,2)

Oder

Die Diözesanverbände nehmen die Themensuche im kommenden Verbandsjahr explizit mit in ihre Regelarbeit. In ihren Ebenen wird aktiv nach Themen Ausschau gehalten, die besonders Kinder selbst benennen (auf Aktionen, mit Leiter\*innen, mit Referent\*innen für Kinderstufen). Auf der Buko 2025 werden diese Themen gesammelt. Aus dieser Auswahl stimmt die Versammlung für ein Thema ab. (Ranking: 2,5)

## InitiativA2 Thematisierung kritischer Männlichkeit

Antragsteller\*in: Adrian (Paderborn), Freddy (Köln), Leo (Köln), Flo (Köln), Timo (Münster), Olek (Berlin)  
Tagesordnungspunkt: TOP06 Anträge

### Antragstext

1 Wir stellen fest, dass die aktuellen Maßnahmen innerhalb der KjG welche  
2 männlichen Machtstrukturen entgegenwirken sollen nicht ausreichen. Die Revision  
3 unserer Haltung zu Geschlechtergerechtigkeit und -vielfalt muss sich auch in  
4 unseren Handlungen auf Konferenzen, im Umgang miteinander und in unseren  
5 Arbeitsfeldern widerspiegeln.

6  
7 Unser Ziel muss sein, patriarchale Strukturen abzuschaffen. Dazu sind Männer  
8 aufgrund ihrer Privilegien besonders verpflichtet. In unserem verbandlichen  
9 Alltag darf der Raum für FINTA\* durch cis-männliche Personen nicht eingeschränkt  
10 werden. Alle FINTA\* müssen das gleiche Maß an Empowerment erfahren, das cis-  
11 männlichen Personen durch ihr Geschlecht jeden Tag begegnet.

12 Wir wollen mit folgenden Maßnahmen an der aktuellen Situation arbeiten:

13 Bei den Bundesveranstaltungen wird in geeigneter Form kritische Männlichkeit  
14 thematisiert. In den Bundeskonferenzen 2025 und 2026 wird vom SAS  
15 Geschlechtergerechtigkeit & -vielfalt eine Vernetzungsrunde zu kritischer  
16 Männlichkeit vorgesehen, die sich sowohl mit relevanten Grundlagen als auch  
17 verschiedenen Schwerpunkten auseinandersetzt. Diese soll zu einem geeigneten  
18 Zeitpunkt am ersten Tag der Konferenz stattfinden. Die *Vernetzungsrunde* sieht  
19 eine Sensibilisierung gesellschaftlich verankerter, hegemonialer<sup>1</sup> männlicher  
20 Verhaltensweisen, insbesondere im Konferenzkontext, vor. Der SAS  
21 Geschlechtergerechtigkeit & -vielfalt stellt eine fachliche und moderierte *Runde*  
22 sicher.

23 Es soll regelmäßig evaluiert werden, ob eine Veränderung in der Konferenzkultur  
24 spürbar ist. Dabei werden insbesondere ein qualitativer als auch ein  
25 quantitativer Indikator berücksichtigt. Gefühle und Emotionen sind hierbei ein  
26 qualitativer, der Genderwatch stellt einen quantitativen Indikator dar.

27 Deshalb sollen bis zur Bundeskonferenz 2026 die Genderwatches mindestens

28 weitergeführt werden, um die Vergleichswerte über die Jahre zu generieren.  
29 Darüber hinaus soll es auch Raum für qualitative Methoden geben, um die  
30 Machtverhältnisse und ihre Auswirkungen auf die Teilnehmer\*innen zu erfassen.  
31 Der SAS Geschlechtergerechtigkeit und -vielfalt prüft eine Veränderung in den  
32 Redeanteilen und der Konferenzkultur. Des Weiteren schlägt dieser zur  
33 Bundeskonferenz 2026 ein weiteres Vorgehen für Konferenzen vor.

34 Die Diözesanverbände werden ermutigt einen verbandsinternen Austausch  
35 anzuregen. Hierbei sollen in verschiedenen Konferenzen, Gremien und Formaten  
36 unterschiedliche Methoden und Ideen ausprobiert und reflektiert werden. Die  
37 Diözesanverbände sollen so die Sensibilität für männliche Machtstrukturen  
38 schaffen und ihre Erkenntnisse auf der Bundesebene miteinander teilen. Hierbei  
39 stellt der SAS Geschlechtergerechtigkeit und -vielfalt zusätzlich die Ergebnisse  
40 und Erkenntnisse von Bundesveranstaltungen zur Verfügung.

41 1: Fußnote wird noch ergänzt

### **Begründung**

Antrag beratend verfasst von: Freddy (Köln), Simon (Hildesheim), Dominik (Berlin)

## **InitiativA3 Überarbeitung der Wahrnehmung geschlechtergebundener (Delegations-) Stimmen nach Änderung der Geschlechteridentifikation**

Antragsteller\*in: DV Paderborn, DV Freiburg

Tagesordnungspunkt: TOP06 Anträge

### **Antragstext**

1 Der Bundessatzungsausschuss wird damit beauftragt, sich in Zusammenarbeit mit  
2 dem SAS Geschlechtergerechtigkeit und -vielfalt mögliche weitere Konzepte bzw.  
3 Vorgehen zur Delegationsbesetzung und Rollenwahrnehmung in Anlehnung an den A3  
4 der Buko 2024 Zeilen 46 bis 52 (vgl. Buko Protokoll Diskussion zu Ä4 zu A3)  
5 hinsichtlich einer möglichen abweichenden Geschlechteridentifikation zu der  
6 gewählten Position zu prüfen. Die Ergebnisse und Ideen werden auf der  
7 Bundeskonferenz 2025 präsentiert und diskutiert.

### **Begründung**

Wir haben zu dem gestellten Änderungsantrag zu diesen Zeilen viel Diskussion- und Redebedarf festgestellt. Wir wünschen uns, dass dieses Thema nicht aus den Augen verloren geht, damit derzeit potentiell auftretende Probleme vermieden werden können.